

Tagung hat sich mit Fragen zur Lage und Aufgabe der Kirche in der Gesellschaft von heute beschäftigt“ (507). THEODOR STROHM, *Die Kirche vor der Frage revolutionärer Gewalt* (514–541) behandelt zuerst „das Problem der revolutionären Gewalt als einen Bestandteil der Weltinnenpolitik und ihrer Öffentlichkeit“, von da aus versucht er, „der Optik auf die Erfahrungen der ökumenischen Christenheit und der deutschen Kirchen zu lenken, um schließlich einige unerledigte theologische Aufgaben anzudeuten“ (515). KLAUS-MARTIN BECKMANN, *Rassismus und kirchliche Verantwortung in ökumenischer Sicht* (542–559) gibt „unter den Gesichtspunkten der Fragen nach der Gewalt und nach dem sog. „institutionalisierten Rassismus““ eine gute Darstellung über „die ökumenische Entwicklung des Denkens über sozioethische Grundfragen“ (542) (Amsterdam 1948 bis Arnoldshain 1970). Im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Debatte (Addis Abeba und Spandau 1971) liegt es ihm sehr daran, die Dringlichkeit eines kirchlichen Engagements aufzuzeigen. Auch aus dem Vortrag von WOLFGANG HUBER, *Theologische Probleme der Friedensforschung* (559–575) ist das Interesse an der Sache herauszuspüren. Hat KL.-M. BECKMANN mehr kirchenpolitische Maßnahmen im Auge, so geht es W. HUBER vor allem um den Beitrag der Theologie. Er behandelt „zunächst die gegenwärtige Gestalt des Friedensproblems und die Aufgabe der Friedensforschung“, woraus er dann „Konsequenzen für die Theologie insgesamt“ zieht. Im letzten Teil erörtert er „Folgerungen für Aufgabe und Struktur der Kirche im Horizont des Friedensproblems“ (560). Der letzte Artikel in diesem Heft stammt von HELMUT GOLLWITZER: *Zwang zum Säuglingtaufen*. Aus Anlaß der Versetzung in den Ruhestand von Pfr. Johannes Weygand (575–578). In einer klaren Darlegung geht der Verfasser auf die theologischen Voraussetzungen und auf die praktischen Konsequenzen des Zwangs zur Säuglingstaufe ein.

P. Basil Fetz OSB

Ludger Zinke (Hrsg.), *GEMEINDE VOR GOTT. Anregungen zur Neugestaltung des Gottesdienstes*. (Pfeiffer-Werkbücher, hrsg. v. Otto Betz, Nr. 99). Verlag J. Pfeiffer München 1971. 256 S. (3357).

Wer es mit der Gestaltung der Liturgie zu tun hat, der kann von einem Erfahrungsaustausch viel profitieren. Dieses Werkbuch bietet Modelle für Gottesdienste, Berichte über liturgische Experimente, Predigtbeispiele sowie andere Vorlagen für Gottesdienstelemente. Der Hauptakzent liegt auf der Analyse und kritischen Beurteilung des vorgelegten Materials. Dadurch wird der Leser selbst zu kritischen Überlegungen angeregt. Unter den Autoren (s. Mitarbeiter-Verzeichnis, 251–254) finden sich evangelische und katholische Christen, und so kommen in diesem Sammelband die Bemühungen beider Konfessionen um eine gute Gottesdienstgestaltung zur Sprache. Die verschiedenen Beiträge gruppieren sich um folgende Themenkreise: I. Zur Situation der Gottesdiensterneuerung (9–46), II. Gottesdienst politisch? (47–92), III. Gottesdienste im Kirchenjahr (93–148), IV. Einzelne Elemente neuer Gottesdienste (149–188), V. Möglichkeiten neuer Kinder- und Jugendgottesdienste (189–250). Bei einem so vielfältigen Angebot kann man aus diesem Werkbuch immer wieder Anregungen schöpfen. Freilich muß man sich bewußt sein, daß ohne die Bemühung um einen lebendigen Glauben und ohne die Möglichkeit meditativer Sammlung beim Gottesdienst alle Versuche zur Neugestaltung der Liturgie im Sand verlaufen.

P. Basil Fetz OSB

PAULUSKALENDER 1973, Abreißkalender mit Rückwand sFr. 5,80; Abreißblock allein sFr. 5,40; Buchformat brosch. sFr. 5,—. Paulusverlag, Freiburg, Schweiz (3525).

In schon seit Jahren vertrauter und bewährter Form bringt der Paulus-Kalender die Gebetsmeinungen des Hl. Vaters für die einzelnen Monate sowie den Festkalender und Texte der Besinnung für jeden Tag. Vor allem kommen die Päpste der neuen Zeit sowie zeitgenössische christliche Autoren, aber auch Philosophen und Denker aller Zeiten zu Wort. Es werden die vielfältigen Probleme des Christenlebens und des menschlichen Alltags angefaßt und von der christlichen Botschaft her beleuchtet.

Die Texte bringen Mut und Freude in der Bewältigung unseres Lebens.

R. S.

Anton Grabner-Haider (Hrsg.), *DIE BIBEL UND UNSERE SPRACHE*. Konkrete Hermeneutik. 500 S, Paperback, DM 29,80, öS 185,—. Herder Verlag Wien / Freiburg / Basel 1970 (3409).

Die Sprache ermöglicht dem Menschen, mit den Mitmenschen in Gemeinschaft zu treten und an deren Welterfahrung zu partizipieren. Ihren medialen Charakter erweist die Sprache in besonderer Weise im Christentum, wo sie zum Träger der göttlichen Offenbarung wird. Der Glaube als Antwort auf die Offenbarung kann folglich nicht isoliert von der Sprache der Offenbarung gesehen werden. Und gerade hierin liegt heute ein

Hauptproblem des Glaubens. Fühlt sich der Mensch unserer Zeit durch die religiöse Sprache angesprochen? Genügt es, die biblischen Formeln zu wiederholen? Der Herausgeber dieses umfangreichen Sammelwerkes, an dem evangelische und katholische Autoren mitgearbeitet haben, sieht die Aufgabe für Theologie und Kirche darin, „tradiertes Bewußtsein in konkreter Sprache einzuholen, sprachlich fixierte Erfahrung für neue Erfahrbarkeit zu öffnen, also biblische in heutige Sprache zu übersetzen“ (Vorwort, 10). Dabei geht es um mehr als nur um die Wahl der Worte: „Es werden nicht neue Worte für ausgediente gesucht, gefragt ist vielmehr die Affinität und mögliche Korrespondenz zwischen heutiger und tradierter Erfahrung. . . . Gesucht wird eine konkrete Sprache, die aus konkreter Erfahrung und Praxis kommt, gefragt ist die konkrete Wahrheit, die sich am Leben Jesu orientiert. Dafür aber müssen der gesellschaftliche Kontext Jesu und unsere Zeit gleich stark in den Blick kommen“ (Vorwort, 10).

Im 1. Teil dieses Sammelbandes (13–258) wird das biblische Denken durch 14 Elementar-begriffe aufzuschlüsseln versucht. Der Leser findet hier wertvolle exegetische Überblicke und Zusammenfassungen. An den jeweils folgenden hermeneutischen Überlegungen, „die das Wortfeld im heutigen Sprachgebrauch abtasten und nach neuen Aussagemöglichkeiten in unserer Sprache suchen“ (Vorwort, 11), kann er sein Sensorium für eine zeit-gemäße Sprache der Verkündigung schulen. Im 2. Teil des Buches (259–484) werden „gesellschaftlich relevante Begriffe“ erörtert, und zwar nach folgenden Gruppierungen: 1. Gesellschaftliche Strukturen (261–301), 2. Gesellschaftliche Praxis (302–390), 3. An der Anthropologie orientiert (391–421), 4. An der Philosophie orientiert (422–463), 5. An der Theologie orientiert (464–484). Manchen Artikeln wird eine kurze Bestimmung des be-treffenden Begriffs vorangestellt, aber auch in den übrigen Artikeln zeigt sich das Be-mühen um terminologische Klarheit. Am Schluß des Bandes findet sich eine beachtens-werte sprachphilosophische Reflexion von K. Weinke: „Kritik an der metaphysischen (religiösen) Sprache“ (487–499).

Der interessierte Leser kann aus diesem Werk für eine Reihe von Themen Gedanken und Hinweise zur Orientierung und zur Weiterführung seines Denkens schöpfen. Er wird sich aber vielleicht auch fragen, ob die Akzente manchmal nicht etwas einseitig gesetzt wurden (Wurde nicht die Vertikale etwas verkürzt? Warum findet sich in diesem Buch beispiels-weise kein Beitrag über Meditation oder Mystik?). Die Kritik der religiösen Sprache bedarf selber wiederum der Kritik.

P. Basil Fetz OSB

Walter von Arx, GEDENKBUCH GROSSER GNADENTAGE. Format A5. Zweifarbiges Druck, 32 Seiten, Rohleinen, sfr. 7,80, öS 49,90. Rex-Verlag Luzern (3410).

Im Leben eines Christen sind bestimmte Ereignisse Hochzeiten. Solche Ereignisse sind der Sakramentenempfang, der immer eine unmittelbare Begegnung mit Christus, dem Auferstandenen bedeutet. Das graphisch schön gestaltete Gedenkbuch, in dem die Gnadentage der Taufe, Buße, Erstkommunion und Firmung festgehalten werden können, weist sich aus als willkommene Hilfe und Anregung, daß sich die Eltern und später das Kind selbst mit diesem Gnadengeschenk auseinandersetzen. So bietet sich dieses Büchlein als geeignetes Geschenk zur Taufe an, das bei richtigem Gebrauch zur Vertiefung des Glaubens manches beitragen könnte.

Winfried Bachler

Paul Nordhues, ERÖFFNUNG DER MESSFEIER UND BUSSRITUS, TEXTVORLAGEN. 126 Seiten, Plastikeinband. DM 8,80. Verlag Bonifacius-Druckerei. Paderborn (3478).

Das größere Maß an Freiheit, das unter anderem den heutigen Gottesdienst gegenüber dem früheren auszeichnet, bei dem eigentlich nur die Predigt der Spontaneität des Zelebranten überlassen war, soll in der Praxis nicht zu neuen Zwängen führen.

Paul Nordhues bietet mit seinem Werk eine gelungene Sammlung von Textvorlagen an, die größtenteils dem Arbeitsbuch zur Glaubensunterweisung „glauben-leben-handeln“ entstammen. Er will damit den Zelebranten einerseits helfen, sich von neuen starren Formeln frei zu halten, andererseits Anstöße geben für womöglich frei zu haltende Einführungen.

Das Werk beinhaltet neben allgemeinen Einführungstexten für die Hauptteile der Messe auch spezielle Vorlagen für das Kirchenjahr und verschiedene Motivmessen, weiters eigene Vorlagen für den Bußritus (Form C), die ebenfalls nach dem Kirchenjahr gegliedert sind.

In seiner handlichen und übersichtlichen Aufmachung eignet sich die Sammlung auch zum direkten Gebrauch im Gottesdienst.

Winfried Bachler